

Qualifikationsziele des Studiengangs Bewegungspädagogik und Tanz in Sozialer Arbeit

Wissen und Verstehen

Die Absolvent*innen:

- verfügen über Kenntnisse wissenschaftlicher Forschungsmethoden und Arbeitsweisen in sozialen und pädagogischen Disziplinen und ihren Bezugswissenschaften
- begreifen Bewegung als Lern- und Bildungsmedium für emotionale, kognitive, motorische, personale und soziale Entwicklungsprozesse eines Menschen und kennen die aktuellen wissenschaftlichen Bezugstheorien
- verstehen Bewegungshandeln als Notwendigkeit und Basis für eine selbstbestimmte, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe, als Schlüssel zur individuellen Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit und als Verhandlungsmedium für menschliche Selbst- und Weltverhältnisse
- kennen konzeptionelle Ansätze der Pädagogik sowie Konzepte inklusiver und partizipativer Pädagogik und verstehen diese als Grundlage der pädagogischen Arbeit
- verstehen Lebenswelten, Diversität und Heterogenität als gesellschaftliche und gruppenbezogene Bedingungsfaktoren aus Sicht verschiedener Vielfaltsaspekte (z. B. Geschlecht, persönliche Entwicklung, soziale Herkunft, Kultur, Religion) und als Voraussetzung inklusiven elementarpädagogischen Handelns
- kennen rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen, Konzepte und Methoden der Qualitätsentwicklung, der Konzeptionsentwicklung und der Arbeit in und mit Teams in pädagogischen und sozialen Handlungsfeldern

Können und Handeln

Die Absolvent*innen:

- nutzen Kenntnisse wissenschaftlicher Forschungsmethoden und Arbeitsweisen, um eigene Fragestellungen wissenschaftsbasiert zu verfolgen
- entwickeln Tanz- und Bewegungsangebote für heterogene Adressat*innen, welche die individuellen Potenziale und Förderbedarfe berücksichtigen und fördern individuelle ästhetische Ausdrucks-möglichkeiten sowie kommunikativ-kreative Prozesse
- sind professionell und methodenkompetent in sozialen bzw. pädagogischen Arbeitsfeldern tätig und können die Voraussetzungen des eigenen Arbeitens kritisch reflektieren
- nutzen die Diversität heutiger Lebenslagen und Lebensverläufe als Chance für Bildungsprozesse, nehmen diversitätsbegründetes Verhalten von Adressat*innen wahr und leiten daraus pädagogische Schlussfolgerungen und Zielstellungen ab
- können basierend auf einem vielfältigen Methoden- und Medienspektrum gemeinsam und partizipativ pädagogische Beziehungen und Situationen respektvoll und anerkennend gestalten und pädagogische Aktivitäten planen und begleiten
- unterstützen Adressat*innen der sozialen und pädagogischen Arbeit in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten

- erlangen bewegungspraktische und ästhetisch-gestalterische Methodenkompetenzen im Selbst- und Fremdbezug
- reflektieren die eigenen (berufs-)biografisch erworbenen Bewegungs- und Tanzerfahrungen
- entwickeln Transferkompetenz für eine konzeptionelle, anwendungsbezogene Etablierung von Bewegungs- und Tanzangeboten, die sich an den Bedürfnislagen der Adressat*innen orientiert und zugleich dem individuellen und sozialen Bildungscharakter von Bewegung gerecht wird
- planen, organisieren und betreuen die bewegungspädagogische Handlungspraxis in sozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern
- schaffen konzeptbasierte Angebote, Foren und Plattformen zur Darstellung von tanz- und bewegungsbasierten sowie ästhetischen Ausdrucksweisen
- können berufliche Erfahrungen und zukünftige Bildungsbedarfe mit Berufskollegen austauschen
- initiieren ressourcenorientierte und Teilhabe fördernde Entwicklungs- und Bildungsprozesse für Adressat*innen in unterschiedlichen Lebenslagen